

Der Tag des Buches 1930.

(Veranstaltungen im Reich. S. a. Nr. 77.)

Altenburg, Thüringen.

Als Auftakt zum Tag des Buches veranstalteten wir am 18. März zusammen mit dem »Hausfrauen-Verein« einen **Bunten Abend** unter dem Leitwort: Bücher im häuslichen Kreise. Es war eine sehr vielseitige Veranstaltung. Die Vorträge sowie die Reigen und Tänze sprachen außerordentlich an. Auch die durchgeführte **Bücher-Tombola** fand guten Zuspruch, sodaß die Lose in kurzer Zeit verkauft waren. Am Schluß des Abends wurde jedem Besucher ein Umschlag, Prospekte über gute Jugendschriften enthaltend, von den Altenburger Sortimentern überreicht.

In den höheren Schulen fand am Tag des Buches die Prämienverteilung statt, bei der gleichzeitig auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. An einzelnen Volksschulen wurden kleine Bücherausstellungen veranstaltet. Die von den Schulen verteilten Zeitungen von Reclam wurden gern entgegengenommen.

Die Tageszeitungen brachten die uns vom Börsenverein zur Verfügung gestellten Artikel.

Plakate wurden wiederum an sämtliche Schulen verteilt sowie an den Plakatsäulen angeschlagen.

Durch Anzeigen wurde in den Tageszeitungen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Die Fenster der Buchhandlungen zeigten sämtlich ein festliches, der Losung »Jugend und Buch« entsprechendes Gepräge.

Wenn auch in Altenburg kein besonderer Arbeitsausschuß bestand, so glauben wir Altenburger Buchhändler doch alles getan zu haben, was möglich war. Aus dem Reinerlös des Bunten Abends und des Postkartenverkaufs (etwa 5000 Stück) können etwa 450 RM. den Jugendbüchereien zur Verfügung gestellt werden. Wir hoffen, mit der geleisteten Arbeit der deutschen Jugend und dem deutschen Buchhandel einen guten Dienst erwiesen zu haben.

Theodor Körner.

*

Görlitz.

Von Vertretern der Verbände aller Bevölkerungskreise (anwesend waren etwa 50 Personen), die ich zu einer ersten Versammlung geladen hatte, wurde, nachdem ich die Idee des »Tages des Buches« vorgetragen hatte, ein Ortsarbeitsausschuß gebildet, dem die Aufstellung und Durchführung eines Programms übertragen wurde. Dieser Ausschuß wählte mich in seiner ersten Sitzung zum Vorsitzenden, nachdem andere maßgebende Persönlichkeiten aus Gründen der Überlastung organisatorische Mitarbeit abgelehnt hatten.

Dem Ausschuß gehörten außer mir als dem Vertreter des hiesigen Buchhandels an: Der Stadtschulrat und der Bezirksjugendpfleger als Vertreter des Magistrats, die Direktorin der Stadtbücherei, Vertreter der Angestellten, der Jugendverbände, des Elternbeirats, des Jugendschriftenprüfungsausschusses und des Kreislehrerrats, des Vereins für das Deutschtum im Ausland und der Ortspresse. Der Ausschuß setzte in vier arbeitsreichen Sitzungen, die von mir geleitet wurden, das Programm fest, das eine Vollversammlung der Vertreter der Verbände aller Bevölkerungskreise genehmigte.

Nach diesem Programm fanden statt: am 21. März ein **Fest-Abend** für Eltern, Lehrer, Erzieher und Jugendliche, der programmgemäß verlief. Für den 22. März hatte der Stadtschulrat auf Anregung des Ausschusses verfügt, daß im Rahmen des Deutschunterrichts von den Lehrkräften auf den Tag des Buches hingewiesen werde. Für die oberen Klassen der drei höheren Knabenlehranstalten fand am 22. März mittags in der Aula einer höheren Lehranstalt an Stelle des planmäßigen Unterrichts eine Feier statt, von musikalischen Darbietungen der Schüler-Orchester und -Chöre eingerahmt, in der nach einleitenden Worten eines Studienrates zwei der besten Schauspieler des Görlitzer Stadttheaters Stücke aus dem Vorn deutscher Dichtung vortrugen. Für die Schulkinder vom 2.—4. Schuljahr fand am gleichen Tage nachmittags eine **Kasperle-Vorstellung** statt, in der die Kinder in sehr geschickter Weise angeregt wurden, Bücher zu kaufen und zu lesen, um daraus zu lernen.

Damit endete das vom Ortsarbeitsausschuß vorgesehene Programm. Außerhalb dieses Programms fand zum Tag des Buches eine Veranstaltung der Literarischen Gesellschaft statt, in der der Schriftsteller Julius Bab über das Thema »Menschen und Bücher« sprach. Programmgemäß fanden neben einer von den Görlitzer Buchhändlern sehr reich besetzten Jugendschriftenausstellung mit Verkauf am 21. und 22. März in einem Nebensaal des Vortragsraumes des Festabends Schaufensterausstellungen der Görlitzer Buchhändler

unter jeweils verschiedenen Werbebedanken für Jugendschriften statt.

Werbend für alle Veranstaltungen haben die Arbeit des Ausschusses sehr tatkräftig unterstützt: die drei Görlitzer Tageszeitungen durch Hinweise und Berichte über die Veranstaltungen im redaktionellen Teil; das Evangelische Kirchenblatt für den Kreis Görlitz veröffentlichte auf meine Veranlassung die Joseph Wittig'sche Arbeit; der Superintendent hatte anempfohlen, von den Kanzeln am Sonntage vorher auf den Tag des Buches hinzuweisen. Die Buchhändler selbst sorgten für Reklame durch je zwei Inserate in den drei Görlitzer Tageszeitungen, durch Verteilung eines in einer Auflage von 20 000 Exemplaren hergestellten Flugblattes und durch Verbreitung einer von einem Görlitzer Künstler entworfenen und von einer Görlitzer Firma hergestellten Reklamekarte (14 000 Stück).

Sämtliche Veranstaltungen mußten bei freiem Eintritt stattfinden, außer der Kasperle-Veranstaltung. Mittel von der Stadt waren nicht bewilligt worden.

W. Tzschaschel.

*

Wörsenberg, Schlesien.

Nach Überwindung einiger Schwierigkeiten, die dadurch entstanden waren, daß weder Provinzial-Schulbehörde noch Regierung den hiesigen Schulleitern und Schulräten Informationen zugestellt hatten, in welcher Weise sich die Schulen bei dem Tag des Buches beteiligen sollten, gelang es doch, einen Orts-Ausschuß zusammen zu bekommen. Der Vorsitzende desselben ist der Kreis-Schulrat, im übrigen setzt er sich zusammen aus Bürgermeister, Landrat, allen Schulleitern, dem Vorsitzenden des Kreis-Lehrerrates, je einem Studienrat und Buchhändler.

Als Veranstaltung wurde ein **Eltern-Abend** beschlossen, an dem sich Schüler und Schülerinnen aller hiesigen Schulen sowie Kursus-Teilnehmer der hiesigen Volkshochschule beteiligten. Die Eröffnung des Abends übernahm der Kreis-Schulrat, einen Vortrag »Jugend und Buch« Herr Studienrat Ennen (Gymnasium), und Vorlesung schlesischer Dialekt-Dichtungen (Schenke, Hoase Langbein) Studienrat Dr. Neumann (Gymnasium). Der Abend gelang über Erwarten gut, Ansprache und Vortrag standen auf einem sehr befriedigenden Niveau.

Im gleichen Saal sollte unsere Firma eine Ausstellung von Kinder- und Jugendbüchern aufbauen. Diese Ausstellung wurde am 22. März von den Schulen besucht, und zwar klassenweise (Volksschulen) unter Führung der Lehrer. Da eine Schule den Besuch nicht gut organisiert hatte, waren von 8—10 Uhr meist 150—200 Kinder gleichzeitig in der Ausstellung, sodaß diesen Kindern dieser Vormittags-Besuch nur eine Anregung zur späteren Wiederholung desselben sein konnte. Von 10 Uhr ab besuchten einhalbstündlich immer 40—50 Kinder gleichzeitig die Ausstellung. — Der Besuch der Ausstellung am Nachmittag sowie am Vormittag des Sonntags war sehr gut, dagegen am Sonntag-Nachmittag des schönen Wetters wegen nur schwach. Montag wurden den Handelschulklassen und den Kleinkinderschulen noch Lichtbilder aus hahnischen Bilderbüchern gezeigt.

Die Einnahmen aus Eltern-Abend und freiwilligen Spenden in der Ausstellung betragen 60.60 RM. Nach Abzug der Anzeigekosten wird der Betrag den beiden Volksschulen zugestellt.

Der materielle Erfolg war also nicht sehr groß. Mit dem ideellen bin ich aber beinahe zufriedener als mit den Erfolgen meiner früheren »Bücher-Tage«.

Frieda Wiedermann.

*

Stolp, Pommern.

In Stolp wurde der Tag des Buches mit ausgezeichnetem Erfolg gefeiert. Leider war es nicht möglich, die Kollegen am Ort zu gemeinsamer Arbeit zu gewinnen. Da alle Vorbereitungen von einer Zentrale aus und ohne jede Hemmung vor sich gehen konnten, brachte aber vielleicht gerade dies den Erfolg.

Am Abend des 21. März fanden in den Gemeindeschulen **Elternabende** statt. Das Programm wechselte, es wurden Gedichte und Musikstücke vorgetragen, bei einzelnen auch Volkstänze vorgeführt.

Der Tag des Buches begann am Vormittag des 22. März mit einer **Rundfahrt** eines geschmückten Wagens des Vereins für das Deutschtum im Auslande. Wagen, Pferde und Mannschaften als Begleiter hatte uns das R.M. 5 unentgeltlich gestellt. Der Verein für das Deutschtum im Auslande hatte einen Aufruf erlassen, daß er am Tag des Buches für unsere deutschen Minderheiten in Posen, Westpreußen und Ostland Bücher, besonders Jugendschriften sammle. Es hatten sich 86 Familien gemeldet, die 663 Bücher abgaben. Der Bücherwagen, begleitet von sechs wandelnden Büchern (Attrappen, geliefert von Rost, Senf & Co., Leipzig), fuhr fast durch alle Straßen,